

# Demokratie-Training für angehende Erzieher

Bundeszentrale für politische Bildung bietet Workshop an den Zinzendorfschulen an

**Königsfeld.** »Ich arbeite, also bin ich?« Diese Frage regte in der ersten Projekteinheit des Demokratietrainings der Bundeszentrale für politische Bildung zum Nachdenken an. Die Mitarbeiter Swen Kausemann und Lisa-Julia Grossmann waren nach Königsfeld gekommen, um den Schülerinnen und Schülern des einjährigen Berufskollegs für Sozialpädagogik die Vielschichtigkeit von Demokratie zu zeigen.

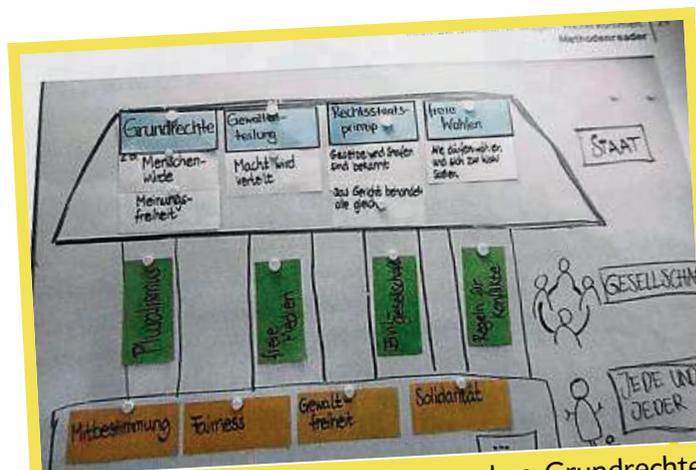
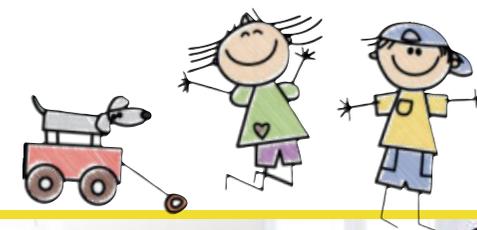
Anhand der provokanten Fragestellung wurde erkennbar, dass zur Demokratie nicht nur Grundrechte wie Menschenwürde und Meinungsfreiheit sowie Gewaltenteilung, Rechtsstaatsprinzip und freie Wahlen gehören. Um in einer Demokratie leben zu können, brauche es ebenso die Fähigkeit, sich kritisch mit Behauptungen auseinandersetzen zu können, wie zum Beispiel mit der obengenannten Frage.

Dies geschah im Workshop ganz praktisch: So wurden die Teilnehme-

rinnen und Teilnehmer auf die Straße geschickt, wo sie mit Passanten über ihre Berufe interviewen sollten. Dabei fragten sie, welche Aufgaben diese Berufe beinhalten und ob die Interviewten mit ihren Berufen zufrieden sind. Auch eine kritische Aus-

einandersetzung mit der modernen Arbeitswelt am Beispiel Digitalisierung stand auf dem Programm. Die nächsten Einheiten des Demokratietrainings widmen sich den Themen »Wohnträume« und »In guter Gesellschaft«. Diese werden – wie auch die erste Projekteinheit

– ebenfalls im ersten Jahrgang der Fachschulen für Sozialpädagogik und Sozialwesen durchgeführt.



Die angehenden Erzieher lernen, dass Grundrechte und Meinungsfreiheit sowie Gewaltenteilung, Rechtsstaatsprinzip und freie Wahlen die Grundpfeiler der Demokratie bilden.

Swen Kausemann von der Bundeszentrale für politische Bildung (rechts) und seine Kollegin trainieren mit den angehenden Erzieherinnen und Erziehern. Fotos: Schule

